

MORD AUF DER MS OPERA – Eine Krimiooper

Gesamttext Stand 22.3.2020

von Susann Oberacker (Opernloft Hamburg)

Route: Bilbao/Biskaya – Cadiz/Sevilla – Gibraltar – Malaga – Valencia – (Seetage) – Palermo – Kalabrien – Neapel

Opern: Troubadour (Biskaya/Saragossa) – Carmen (Sevilla) – Cavalleria rusticana (Palermo) – Bajazzo (Kalabrien)

Personen:

Rebecca Polizistin „undercover“ (Brillenträgerin),
Mezzosopran: Madeleine Merz

Aline (/Lola) Opernsängerin an Bord der MS Opera, verliebt in Lola,
Sopran: Leticia Kahraman

Stimme m aus dem Off Kriminalbehörde Einsatzzentrale

Silvio Steward, Frauenheld, Italiener, Brillenträger

Kapitän mit Bart, von der Nordsee

Gonzalez spanischer Kommissar, Schnauz, Pferdeschwanz

José Barkeeper, Mörder, mit Punkfrisur, Schweizer, 1 Auftritt

Alfio Betrogener, mit Zipfelmütze, stumme Rolle
alle Männer: Stefan Nyffenegger

Bühnenbild: Auf einem Kreuzfahrtschiff mit 2 Decks. 2 Liegestühle, ein Beistell-Tischchen. Links das Bordorchester, davor eine Reling. Rechts eine längs zum Publikum stehende Tür mit der Nummer 7212, dahinter/daneben ein Bett (Kajüte von Aline). Hinten Projektion.

AKT 1: SPANIEN

Ouvertüre: Cavalleria rusticana, Mascagni
1 Preludio

Die Musik beginnt im Dunkeln. Bei Minute 0:40 Beginn Sonnenaufgang (Aline in einem Liegestuhl einer Zeitschrift lesend nur umrisshaft erkennbar). Bei Minute 1:00 Beginn Video des auslaufenden Schiffes, bis Minute 2:37. Danach Standbild Blick vom Oberdeck aufs Meer.

ERSTE SZENE

Bei Minute 1:36 steht Aline auf und lehnt sich an die Reling, schaut in die Weite.

<p><i>Cavalleria rusticana, Mascagni</i> 2 Siciliana</p> <p>(TURIDDU O Lola ch'ai di latti la cammisa Si bianca e russa comu la cirasa, Quannu t'affacci fai la vucca a risa, Biato cui ti dà lu primu vasu! Ntra la porta tua lu sangu è sparsu, E nun me mporta si ce muoru accisu... E s'iddu muoru e vaju mparadisu Si nun ce truovo a ttia, mancucetrasu.(ohne Wiederholung) Ah! Ah!)</p>	<p><i>Cavalleria rusticana, Mascagni</i> Siziliana</p> <p>ALINE O Lola, rosengleich blühn deine Wangen, und rot wie Kirschen leuchten deine Lippen; wer dir von diesem Mund Küsse darf nippen, trägt selbst nach dem Paradiese kein Verlangen. Wohl ist dein Ruf für mich ein warnendes Mal, dennoch, ach, liebe ich dich zu meiner Qual; und ohne Zaudern eilte ich gar zur Hölle, fänd' ich im Paradies nicht dein holdes Antlitz.(ohne Wiederholung) Ah! Ah!</p>
---	--

Instrumentalnachspiel (ohne die letzten 2 „Ah!“):Aline setzt sich wieder, Rebecca mit Brille, Rollkoffer und Umhängetasche in den Saal)

ZWEITE SZENE

REBECCA (*Musik Ende. Rebeccas Handy klingelt – es ist ein auffällig gefärbtes Handy.*)
Hallo?

STIMME

Sind Sie am Zielort angekommen?

REBECCA

Angekommen.

STIMME

Das Zielobjekt wird in Andalusien vermutet. Der genaue Aufenthalt von José Lizarabengoa ist jedoch unbekannt.

REBECCA

Unbekannt. Verstanden.

STIMME

Bewegen Sie sich unauffällig an Bord. Kein Kontakt zu anderen Passagieren. Keine Teilnahme an irgendwelchen Bordspielen. Denken Sie daran: Sie sind nicht im Urlaub. Sie haben einen Auftrag.

REBECCA

Nicht im Urlaub. Verstanden.

(Gespräch beendet.)

REBECCA

(Sieht Manrico/Zuschauer) Oh, mein Gott! Oh, mein Gott! Sind Sie es? Sind Sie es wirklich? Oh, entschuldigen Sie bitte, ich möchte nicht aufdringlich sein. Aber Sie sind das doch, oder? Dieser Starrummel muss ja furchtbar für Sie sein. Darf ich noch ein Foto mit Ihnen machen? *(macht das Foto.)* Entschuldigen Sie bitte! Ich gehe. Ich gehe schon wieder. *(Guckt nochmals verzückt zurück und geht weiter.)*

Rebecca stellt den Koffer auf der Bühne ab und geht auf das Oberdeck.

REBECCA

Ist das eine herrliche Aussicht! Nein, ist das schön. Wie unbeschreiblich schön. Die Abendsonne, die Stille. Einfach schön. – Ist hier noch frei? *(Zieht den zweiten Stuhl heran und setzt sich.)* Ich werde Sie auch nicht stören, versprochen! Ich genieße ganz einfach diese wunderbare Aussicht und werde gar nichts sagen. Diese Ruhe ist einfach nur schön. Hören Sie das? – Man hört nichts. Einfach nichts.

Handy klingelt.

Oh, Entschuldigung. Da muss ich mal eben... *(geht auf die Seite)*

Hallo?

STIMME

Ich wollte Sie daran erinnern, dass ich regelmäßig Ihren Bericht erwarte. Nach der Schießerei in der Regionalbahn habe ich mich für Sie verbürgt. Am besten legen Sie Ihre Dienstwaffe in den Safe. Dies ist Ihre letzte Chance.

REBECCA

Letzte Chance. Verstanden.

(Gespräch beendet.)

Entschuldigung. Das war gerade wichtig. Wo waren wir stehen geblieben? – Ach ja: Sie glauben nicht, wen ich gerade getroffen habe! Dreimal dürfen Sie raten! Ach, das erraten Sie nie! Er ist hier an Bord – mit Mann und Maus, wie man so schön sagt. Warten Sie – ich habe ein Fotogemacht.

Hier! – Ja, da gucken Sie, was? Aber er ist es. Na, was sagen Sie dazu? Es ist natürlich noch ein Geheimnis, aber ich weiß es ganz einfach: Es wird eine Hochzeit geben! Das Brautpaar, die Mutter, diese Reise. Vollkommen klar. Da sind Sie sprachlos, was?

ALINE *(schiebt die Sonnenbrille hoch)*

Ich werde es bereuen, aber: Wer sind diese Menschen?

REBECCA

Sie kennen nicht Manrico, den berühmten spanischen Sänger?

<p><i>Il Trovatore, Verdi</i> 3 Di quella pira MANRICO Di quella pira l'orrendo foco Tutte le fibre m'arse. avvampò!... Empi, spegnetela, o ch'io fra poco Col sangue vostro la spegnerò... Era già figlio prima d'amarti, Non può frenarmi il tuo martir. Madre infelice, corro a salvarti, O teco almeno corro a morir!</p>	<p><i>Il Trovatore, Verdi</i> Di quella pira (MANRICO) Das gräßliche Feuer des Scheiterhaufens verzehrt, versengt mir jede Fiber! Ruchlose, löscht es aus, oder ich werde es bald mit eurem Blut auslöschen! Ich war ihr Sohn, bevor ich dich liebte, dein Leiden vermag nicht, mich zu halten ... Unglückliche Mutter, ich eile, dich zu retten, wenigstens aber eile ich, um mit dir zu sterben!)</p>
--	--

ALINE

Ach, jetzt weiß ich, wen Sie meinen: „Il Trovatore“, diesen schrecklichen Schlagersänger.
Wenn Sie mich fragen – der kann gar nicht singen!

REBECCA (*wieder auf das Photo schauend*)

Daneben seine Braut Leonora und seine Mutter Azucena. Leonora ist aus einer spanischen
Adelsfamilie – wie Graf Luna, den sie eigentlich heiraten sollte. Das Ganze ist also ein
bisschen pikant. Manrico ist ja nur Sänger.

DRITTE SZENE

*Stewart Silvio tritt auf – ohne Brille, daher erkennt er Aline nicht sofort. Er verteilt die
Bordzeitung.*

SILVIO (*mit italienischem Akzent*)

Belle signore, ich bin Ihr Stewart Silvio. Hier ist unsere Bordzeitung „Mare und Amore“.
(*erkennt jetzt Aline und gibt ihr keine Zeitung*).

(*zu Rebecca*) Im Restaurant „Bizet“ gibt es spanische Spezialitäten von unserem Koch
Escamillo. Zum Dessert eine Creme Catalan – oder Sie bekommen in Rauchsalon ein
Cigarro von der hinreißenden Carmen.

Das Bordprogramm finden Sie auf Seite 3 der Bordzeitung (*Ab.*)

REBECCA

Es gibt ein Bordprogramm? Wie wunderbar! Wissen Sie, ich bin sehr Theater-affin. Manche
sagen mir sogar eine Ähnlichkeit mit der jungen Lilo Pulver nach. Was natürlich albern ist.
Ich bin ja nicht mal aus Bern. – Ich heiße übrigens Rebecca. Ich ernähre mich vegan.

ALINE

Wie schön für Sie. Und für die spanischen Stiere.

REBECCA

Aber hier werde ich ein bisschen über die Stränge schlagen. Creme Catalan klingt zu
verführerisch! (*Setzt ihre Brille auf und liest in der Bordzeitung*) Wo, sagte dieser Matrose,
wird sie serviert? Im Restaurant „Bizet“?

ALINE

Ich denke, er ist Stewart. – Sie machen also Urlaub?

REBECCA

Sozusagen. *(Verschwörerisch)* Ich suche einen Mann.

ALINE

Sie suchen. Die Brille wird Ihnen sicherlich helfen.

REBECCA

Sie sind vermutlich schon länger an Bord, oder? Ich meine, Sie sehen so aus. So – eingerichtet. Und auch so braun. Das Wetter vor der französischen Küste soll ja herrlich gewesen sein. Für die Biskaya ist allerdings Sturm angesagt. Ich hoffe, ich bin seefest.

ALINE

Bestimmt. Mit diesem Kleid.

REBECCA

Das Bordprogramm klingt ganz interessant. Werden Sie hingehen? Vielleicht können wir uns dort treffen...

ALINE

Eher nicht. *(Aline steht auf, sammelt ihre Sachen zusammen und geht.)*

REBECCA

Naja, dann ein anderes Mal.

Silvio tritt auf. Rebecca Brille ab.

SILVIO *(zu Rebecca)*

Ihr Begrüßungssekt, per favore!

REBECCA

Vielen Dank. – *(mit Begrüßungssekt zu Silvio)* Es gibt so nette Bräuche an Bord. – Ich bin zum ersten Mal auf einem Schiff, wissen Sie? Ich hätte nicht gedacht, dass mir das hier so gut gefällt. Ich glaube, die Ausfahrt aus dem Hafen finde ich am schönsten. Wie das Schiff so langsam an der Küste entlang zieht... Ein Abschied und zugleich diese Freude, dieses „Auf zu neuen Ufern!“. Verstehen Sie, was ich meine?

SILVIO

Ma certo! *(sie anlächelnd)* Auf zu neuen Ufern!

REBECCA

Vielleicht könnten Sie mir helfen, meine Kabine zu finden...*(sie drückt Silvio das Glas in die Hand und kramt eine Nummer hervor)* warten Sie, hier: Nummer 6609...

SILVIO *(zeigt mit dem Glas)*

Das ist auf der anderen Seite. Kommen Sie, ich zeige es Ihnen. *(Rebecca nimmt ihren Koffer, Silvio mit erhobenem Glas voraus)* Bitte hier entlang!

VIERTE SZENE

Der halbe Chor erscheint im Matrosen-Kostüm in einer Chorus-Line auf dem Deck und singt/ tanzt einen „Begrüßungssong“. Beim Refrain singt die andere Hälfte des Chores mit, im Touristen-Outfit.

Udo Jürgens

4 Ich war noch niemals in New York

1. Und nach dem Abendessen sagte er
Lass mich noch eben Zigaretten holen gehen
Sie rief ihm nach: nimm dir die Schlüssel mit,
Ich werd' inzwischen nach der **Wäsche** sehn.
Er zog die Tür zu, ging stumm hinaus
Ins neon-helle Treppenhaus.
Es roch nach Bohnerwachs und Spießigkeit.
Und auf der Treppe dachte er: Wie, wenn das
jetzt ein Aufbruch wär?

Mit einem Kreuzfahrtschiff hinaus aufs Meer!

Hinaus aufs Meer!

ich war noch niemals in New York, ich war
noch niemals auf Hawaii
ging nie durch San Francisco in zerrissenen
Jeans.

Ich war noch niemals in New York, ich war
noch niemals richtig frei. Einmal verrückt sein
und aus allen Zwängen fliehn.

2. Und als er draußen auf der Straße stand
Fiel ihm ein, dass er fast alles bei sich trug
Den Pass, die Eurocard und etwas Geld
Vielleicht ging heute Abend noch ein Flug.
Er könnt ein Taxi nehmen dort am Eck,
oder Autostopp und einfach weg.
Die Sehnsucht in ihm wurde wieder wach,
Noch einmal voll ein Träumer sein,
sich aus der Enge hier befreien.
Er dachte über seinen Aufbruch nach, Refrain

KAPITÄN (stellt sich vor die Matrosen, zum Publikum und zu den Touristen auf der Empore)

Meine Damen, meine Herren, ich begrüße Sie herzlich an Bord der MS OPERA!

Ich bin Ihr Kapitän. Unsere gemeinsame Reise führt uns

(es erscheint eine Projektion mit einer Landkarte und der Route)

von Bilbao um das Cap Finisterre nach Cadiz im sonnigen Andalusien wo wir Sevilla besuchen werden. Anschliessend geht es nach Malaga und Valencia. Von dort aus verlassen wir Spanien und verbringen ein paar herrliche Seetage zum Überqueren des Mittelmeers. Wir landen in Sizilien, von dort sind unsere Stationen Palermo, Kalabrien und schliesslich Neapel.

Heute Nacht kann es ein bisschen schaukeln, aber keine Sorge, Sie sind bei mir und meiner erfahrenen Crew in den besten Händen.

Erfreuen Sie sich nun an unseren ausgewählten 4-Gang-Menüs. *(Chor ab)* . Anschliessend werden sie von unserem exklusiven Bordprogramm „Mare und Amore“ verzaubert – heute mit unserem Gaststar Bella Alina!

Lichtwechsel.

FÜNFTE SZENE

Aline tritt in großer Abendgarderobe auf.

<p>Mecano 5 Hijo de la Luna</p> <p>1. Tonto el que no entienda Cuenta una leyenda Que una hembra gitana Conjuró a la luna hasta el amanecer Llorando pedía Al llegar el día D`esposar un calé</p> <p>"Tendrás a tu hombre, piel morena" Desde el cielo habló la luna llena Pero, a cambio, quiero el hijo primero Que le engendres a él Que quien su hijo inmola Para no estar sola Poco le iba a querer</p> <p>Luna, quieres ser madre Y no encuentras querer que te haga mujer Dime, luna de plata ¿Qué pretendes hacer? ¿Con un niño de piel? Ah, ah-ah-ah; ah, ah-ah-ah Hijo de la luna</p> <p>2. De padre canela, nació un niño Blanco como el lomo de un armiño « De quién es el hijo? Me has engañado hijo ! » Y de muerte la hirió. Luego se hizo al monte Con el niño en brazos Y allí le abandonò. Luna, quieres ser madre...Refrain</p>	<p>Sohn der Mondgöttin</p> <p>1. Ein Dummkopf ohne Ahnung Erzählt eine Legende, Wonach ein Zigeunerweib Die Mondgöttin beschwor bis zum Morgengrauen. Weinend flehte sie, bei Tagesanbruch Die Frau eines Zigeuners zu werden.</p> <p>"Du wirst deinen Mann von dunkler Haut haben," Sprach Luna, in voller Erscheinung, vom Himmel. «Doch dafür will ich den ersten Sohn, den du ihm gebierst.» Denn wer sein Kind opfert, um nicht alleine zu sein, hätte es wohl wenig geliebt."</p> <p>"Luna, du willst Mutter sein Und findest nicht die Liebe, Die dich zur Frau macht? Sag' mir, silberne Mondgöttin, was willst du tun Mit einem Kind aus Fleisch und Blut?" A-ha-ha, a-ha-ha Sohn der Luna</p> <p>2. Dem Vater mit zimtfarbener Haut Wurde ein Kind geboren, weiß wie der Rücken Eines Hermelins. „Von wem ist das Kind? Sicher hast du mich betrogen!“ Und er tötete sie. Dann ging er auf den Berg Mit dem Kind im Arm Und setzte es dort aus.</p> <p>Refrain</p>
--	---

Black.

Es ist Nacht. Man hört die Geräusche eines Schiffes im Sturm. Es knarrt und quietscht. Ein Schuss. Ein Schrei.

SECHSTE SZENE

(auf dem oberen Deck schläft Rebecca in einem Liegestuhl. Sie hat offensichtlich an Deck übernachtet.)

SILVIO

(tritt auf, eine Schwimmweste über dem Arm, spricht durch ein Megaphon, Rebecca wacht auf)

Verehrte Gäste, einen wunderschönen guten Morgen! Hier spricht Ihr Steward Silvio. Ich habe heute früh die Ehre, mit Ihnen die Seenotrettungsübung durchzuführen.

Diese beginnt mit einem Appell, bei dem wir die Passagier-Anwesenheiten prüfen werden. Auf das Alarmsignal hin bitte ich alle an Bord befindlichen Personen, sich auf dem Oberdeck einzufinden. Vielen Dank!

Es erklingt ein Alarm, worauf der Touristen-Chor auf das Deck kommt und sich nebeneinander auf die Stufe setzt. 2 Matrosinnen mit Schutzwesten über dem Arm stellen sich seitlich rechts und links.

SILVIO *(zu Rebecca, die schnell ihre Brille auszieht, während der Chor kommt; er stellt das Megaphon ab)*

Guten Morgen, Signora. So früh schon an Deck?

REBECCA

Ich muss wohl eingeschlafen sein. *(schaut sich um)*

Ist das wieder ein herrlicher Tag! Die Sonne scheint. Das Meer glitzert. Alles ist in froher Erwartung für den Hafen von Cadiz.

(schaut zu den Hereinkommenden) Diese Stimmung ist einfach ganz besonders. Ich liebe Abenteuer!

SILVIO *(ohne Megaphon).*

Als erstes bitte ich alle Anwesenden, sich zu erheben. *(der Touristenchor erhebt sich und Silvio + Matrosinnen fordern das Publikum auf, sich ebenfalls zu erheben).*

Nun bitte einmal alle den Backbord-Arm heben und den Zeigefinger in die Höhe strecken! *(zu Aline, die ihn fragend anschaut und abwechseln die Arme hebt)* Backbord heisst in Fahrtrichtung links! *(zum Publikum)* So können Sie im Falle eines drohenden Sturmes die Windrichtung erkennen.

(Matrosinnen stehen mit dem Rücken zu Publikum, so dass dieses es richtig mitmachen kann. Der Touristenchor schaut bei Silvio ab.)

Nun nehmen Sie dazu den anderen Arm nach vorne, Handfläche nach oben. So erhalten sie im Notfall eine Schwimmweste. *(nimmt die Weste in die Hand).*

Als nächstes kreuzen sie den linken über den rechten Arm. Greifen Sie die Weste so am Kragen, dass die Innenseite der Weste zu Ihnen zeigt. Nun drehen sie die Arme mit Schwung nach links und heben Sie sie gleichzeitig über den Kopf. Aus dieser Position können Sie einfach und platzsparend direkt in die Armlöcher schlüpfen! Ja, wenn mal der Notfall eintritt, kann es schon eng werden.

Als letztes drehen Sie sich zu Ihrem backbord-Nachbarn und zupfen ihm an seinen Schultern die Weste zurecht.

Momentan haben wir leider nicht genug Schwimmwesten, aber der Nachschub aus China ist schon bestellt.

Ich danke Ihnen sehr und wünsche Ihnen einen schönen Tag an Bord der MS Opera!

(während das Publikum sich wieder setzt und der Chor abgeht, gibt Silvio den Matrosinnen die Weste und das Megaphon mit, Aline schlurft herein).

SIEBTE SZENE

SILVIO *(zu Rebecca)*

Darf ich Ihnen eine Erfrischung bringen?

REBECCA

Einen Kaffee, bitte.

ALINE

Und mir das Übliche!

SILVIO

Gerne, Signore! *(Ab.)*

REBECCA

Ich liebe diesen unglaublichen andalusischen Himmel!

ALINE

Bitte schreien Sie nicht so! Ich habe schrecklich geschlafen.

REBECCA

Oh, das tut mir leid. Ist es spät geworden? Waren Sie doch noch beim Bordprogramm?

ALINE

Nicht wirklich.

REBECCA

Ich habe es leider verpasst. Ich bin einfach eingeschlafen, weil ich so erschöpft von der Anreise war. Ich hoffe, ich werde die nächsten Abende besser durchhalten. Ich möchte das Programm auf keinen Fall noch einmal verpassen. Wissen Sie –

ALINE

Ich weiß, Sie lieben das Theater. Wo bleibt denn nur Silvio?

REBECCA

Heißen die denn alle Silvio? Auch der von gestern?

ALINE

Der von gestern ist der von heute und aller Wahrscheinlichkeit nach auch der von morgen. Obwohl ich natürlich keine hellseherischen Kräfte habe. Vielleicht sollten Sie mal Ihre Brille aufsetzen. *(Rebecca zieht ihre Brille an)* Warum dauert das denn so lange?

SILVIO *(mit Cocktail und Kaffee, Rebecca zieht schnell die Brille aus)*

Belle Signore! Hier sind Ihre Getränke!

ALINE

Silvio, Sie sind ein Schatz! *(Silvio verteilt die Getränke, geht ab).*

REBECCA

Alkohol am Morgen?

ALINE

Vertreibt Kummer und Sorgen. (*Aline kippt den Drink.*)

REBECCA

Wow.

ALINE

Ich hatte einen schrecklichen Alptraum. Und Sie sind Schuld!

REBECCA (*Brille auf, ungläubig*)

Ihr Glas ist – leer.

ALINE

Gestern Nacht, als ich... also, als ich noch kurz an der Bar war, habe ich diese Leonora gesehen. Allerdings mit einem anderen Mann. Also nicht mit diesem Schlagerfutzi.

REBECCA

War es der?

ALINE

Wer?

REBECCA (*Sie zeigt ins Publikum und ruft*)

Na, der da!

ALINE

Nun schreien Sie doch nicht so!

REBECCA (*flüstert*)

Der sitzt da ganz allein an dem Platz, an dem gestern Manrico mit seiner Familie gesessen hat.

ALINE

Warum flüstern Sie denn jetzt?

REBECCA

Na, weil Sie...

ALINE

Nun seien Sie schon still und hören Sie zu! Und ja, vielleicht ist es der Mann. Es sah jedenfalls so ähnlich aus.

REBECCA

Wissen Sie, wie der noch aussieht?

ALINE

Wie ein schlecht gekleideter Tourist?

REBECCA

Nein, wie Graf Luna. Der Mann, den Leonora eigentlich heiraten sollte.

ALINE

Ach, lassen Sie mich in Ruhe mit Ihrem Klatsch. – Also nach dem Konzert, äh, nach der Bar bin ich in meine Kabine und habe ich noch ein Gläschen Wein getrunken. Dann bin ich eingeschlafen.

Plötzlich standen diese Leute neben meinem Bett. Wie auf Ihrem Foto. Dieser unsägliche Schlagerbarde Manrico mit seiner Braut Leonora und seiner Mutter Azucena. Die hat irgendwas von einem Feuer geredet...

Und dann war da noch ein anderer Mann, den ich aber nicht sehen konnte. Leonora hielt eine ziemlich lange Rede über Liebe und Tod –

REBECCA

Und?

ALINE :

<p><i>Il Trovatore, Verdi</i> 6 Tacea la notte (LEONORA. Di tale amor che dirsi Mal può dalla parola, D'amor che intendo io sola, Il cor s'inebriò! Il moi destino compiersi Non può che a lui dappresso... S'io non vivrò per esso, Per esso io morirò!)</p>	<p><i>Il Trovatore, Verdi</i> Tacea la notte LEONORA Ein unnennbares Sehnen Durchbebet meine Seele, Ich lächle unter Tränen, Nur erliegt mir im Sinn! Ist fruchtlos auch mein Streben, Bleibt ungestillt dies Sehnen, Kann ich für ihn nicht leben, Will sterben, will sterben ich für ihn!</p>
---	--

REBECCA

Okay...

ALINE

Manrico warf Leonora vor, sich mit einem gewissen Luna getroffen zu haben. Plötzlich sagte Leonora: „Ich sterbe!“ Dieser andere Typ rief: „Ich bring' ihn um!“ Es fiel ein Schuss – und Manrico sagte nichts mehr. Dafür schrie seine Mutter: „Er war dein Bruder!“ Dann bin ich aufgewacht. Und? Was sagen Sie dazu?

REBECCA

Also... (*Brille ab.*)

ACHTE SZENE

KAPITÄN

(*mit einem Schreiben in der Hand, trocken, zum Publikum*) Meine Damen, meine Herren, ich bedauere, Ihnen mitteilen zu müssen, dass es in der vergangenen Nacht zwei Todesfälle an Bord gab. Besonders traurig ist die Tatsache, dass es sich dabei um ein junges Paar handelt, das an Bord heiraten wollte. (*verliert kurz die Fassung*) Ich selbst sollte die Trauung vollziehen...

(fasst sich wieder) Bei der Frau war es offenbar eine Selbsttötung. Bei dem Mann ist jedoch von einer Fremdeinwirkung auszugehen. Comisario Gonzalez von der spanischen Polizei wird gerade eingeflogen, um den Fall so schnell wie möglich aufzuklären. Bedauerlicherweise müssen wir einige Passagiere zusammenlegen, um Verhörräume zu schaffen. Ich hoffe sehr auf ihr Verständnis.

(zu Rebecca) Welche Zimmernummer hatten Sie bis anhin?

REBECCA
6609!

KAPITÄN *(schaut auf seine Liste, gibt ihr einen Zettel)*
Hier ist Ihre neue Zimmernummer. *(ab)*

(Hubschrauber-Geräusch, die Frauen schauen zum Himmel.)

<i>Piero Trombetta</i> 6.2 Kriminaltango – Zitat	
--	--

NEUNTE SZENE

REBECCA *(Verschwörungston, über die Musik sprechend)*
Was genau war das für ein Schrei, den Sie gehört haben?
(Während sie reden, gehen die beiden Frauen in die Kabine auf dem unteren Deck rechts.)
War es eher ein kehliger Schrei oder war er glockenklar? War es ein Mann oder eine Frau?

ALINE
Wieso fragen Sie? *(Rebecca wirft einen Blick auf die Nummer an der Tür)* Es war die Mutter von Manrico. Diese Azucena. Aber, wie gesagt, es war nur ein Traum.

REBECCA
Und wenn nicht? *(Beide in der Kabine.)*

ALINE
Was wollen Sie damit sagen? – Das ist nicht Ihre Kabine!

REBECCA *(setzt Brille auf, schaut auf Ihren Zettel)*
Doch, das ist doch Kabine 7212... oder? Ich wurde Ihnen zugeteilt. Was für ein netter Zufall!

ALINE
(lässt sich aufs Bett sinken) Was für ein netter Zufall!

REBECCA
(setzt sich neben sie aufs Bett) Also, wenn Sie nun diesen Schrei heute Nacht nicht geträumt, sondern tatsächlich gehört hätten? Und wenn Sie nur dachten, es wäre ein Traum?

ALINE
Es war ganz sicher ein Traum. *(zu Rebecca schauend)* Ich weiß genau, wann ich träume und wann nicht.

REBECCA

Sie haben heute Nacht gehört, wie jemand gerufen hat „Ich bring’ ihn um!“, wie dann ein Schuss fiel und jemand geschrien hat. Die Lücken hat ihr Unterbewusstsein wie ein Puzzle zusammengesetzt. Das ist psychologisch völlig plausibel.

ALINE

Was wissen Sie von Psychologie?

REBECCA

Ein Hobby von mir. Manrico, Leonora, Luna – eine klassische Dreiecksgeschichte. Da gibt es am Ende immer Tote.

ALINE

Was Sie nicht sagen!

REBECCA

Ja. (*steht auf*) Und ich sage, Sie haben einen Mord gehört. Vielleicht sind Sie sogar die einzige Zeugin. (*geht hin- und her*) Was allerdings ein bisschen blöd wäre, denn dann wären Sie in ziemlich großer Gefahr. (*bleibt stehen*) Um nicht zu sagen: in Lebensgefahr.

ALINE

Sie lesen offenbar zu viele schlechte Krimis.

REBECCA

Die Frage ist doch: Warum sollte sich Leonora umbringen?

<i>Il Trovatore, Verdi</i> 7.1 Zingari – Orchester	<i>Il Trovatore, Verdi</i> Zigeuner
--	---

REBECCA

Und warum hätte Azucena schreien sollen „Er ist dein Bruder“?

<i>Il Trovatore, Verdi</i> 7.2 Zingari – Orchester	<i>Il Trovatore, Verdi</i> Zigeuner
--	---

Auf dem Deck erscheint Kommissar Gonzalez, hört die Frauen in der Kajüte reden und hält sein Ohr an die Tür

REBECCA

Es gibt nur eine Erklärung: Luna und Manrico waren Brüder und niemand außer ihrer Mutter wusste es! Sie müssen unbedingt mit dem Comisario darüber sprechen!

ALINE

(*steht auf*) Auf gar keinen Fall mische ich mich da ein! Das kann dieser Gonzo mal schön alles selber machen. (*reisst die Tür auf und stösst mit Gonzalez zusammen*)

ZEHNTE SZENE

COMISARIO GONZALEZ

Comisario Gonzales. Zu Ihrer Verfügung, Señora! (*Aline schaut zu Rebecca, Rebecca Brille ab.*)

REBECCA

Meine, äh – sie hier möchte gern mit Ihnen sprechen. Sie hat vielleicht Ihren Fall gelöst. Quasi im Schlaf.

COMISARIO GONZALEZ

Ah, magnifico! Ich liebe Laien, die el detektive spielen! Schießen Sie, por favor!

ALINE

Nein, nein, ich habe gar nichts gesehen! (Geht aus der Kajüte an Gonzalez vorbei und ab.)

REBECCA

(*Aline hinterherlaufend*) Aber gehört! – (*Bleibt stehen, dreht sich zu Gonzalez*) Also, dann werde ich Sie ins Bild setzen. Auf Laien kann man sich einfach nicht verlassen. Wenn ich mich kurz vorstellen darf –

(*zeigt ihren Dienstausweis*)

COMISARIO GONZALES

Ah! Eine colega!

REBECCA

Sie, ich weiß gar nicht ihren Namen... also, sie hat heute Nacht die ganze Familie von „Il Trovatore“ Manrico vor ihrer Kabine gehört. Seine Mutter Azucena hat von einem Feuer geredet....

<p><i>Il Trovatore, Verdi</i> 8 Azucena</p> <p>Canta: gli Zingari le si fanno allato Stride la vampa! – la folla indomita Corre a quel fuoco – lieta in sembianza; Urli di gioia – intorno echeggiano: Cinta di sgherri – donna s'avanza! Sinistra splende – sui volti orribili La tetra fiamma – che s'alza al ciel!</p>	<p><i>Il Trovatore, Verdi</i> Azucena</p> <p>(Lodernde Flammen Schlagen zum Himmel auf; Von allen Seiten drängt sich die Menge, Frohes Gejauchze tönt von allen Seiten her; Und eine Söldnerschar Führt ein Weib in der Mitte. Schrecklich strahlt des Feuers Glut Von ihrem Antlitz wider, Starr und verzweifelnd Blickt sie zum Himmel empor!)</p>
---	---

COMISARIO GONZALEZ (*unterbricht die Arie*)

Señora, erzählen Sie keine Opern! Sagen Sie mir bitte ganz genau, was heute Nacht geschehen ist!

REBECCA (*während sie mit Gonzalez abgeht, ihn am Arm haltend*)

Also: Leonora war aus einer spanischen Adelsfamilie – wie Graf Luna, den sie eigentlich hätte heiraten sollen. Das Ganze war also ein bisschen pikant. Manrico war ja nur Sänger...

Handy klingelt. Gespräch wird im OFF geführt.

Hallo?

STIMME

Ich erwarte Ihren Bericht bezüglich der Zielperson. Ich hoffe, Sie haben Fortschritte gemacht.

REBECCA

Auf jeden Fall! Ich habe mehr als nur Fortschritte gemacht. Ich kläre gerade mit der hiesigen Polizei –

STIMME

Haben Sie eben "hiesige Polizei" gesagt? Ihnen ist doch wohl klar, dass sie komplett eigenverantwortlich handeln. Amtshilfe ist weder beantragt noch erwünscht. Im Gegenteil –

REBECCA

Wie bitte? Ich verstehe Sie schlecht.

STIMME

Keine Amtshilfe!

REBECCA

Die Verbindung ist –

STIMME

Hören Sie???

REBECCA

Hallo???

Ein Rauschen. Dann ist das Gespräch beendet.

ELFTE SZENE

(zu Vorspiel tritt der Chor auf, eine tuschelnde Gruppe bildend, Matrosen + Touristen)

<p><i>Il Trovatore, Verdi</i> 7.3 Zingari – Orchester und Chor (All'opra, all'opra... Dàgli, martella... Chi del gitano i giorni abbella? La zingarella!)</p>	<p><i>Il Trovatore, Verdi</i> Zigeunerchor III Der Com–mi–ssario! – Was wohl ...passiert ist? Jetzt ist was los, jetzt gibt es Spannung auf der Reise! Jetzt ist was los, wer ist ein Mörder heimlich leise? Wer? Wer? Wer? Wer hier auf dem Schiff?</p>
---	--

Auftritt Silvio, mit einem Fächer (geschlossen), die Gruppe bildet einen Halbkreis um ihn.

SILVIO

Meine Damen, meine Herren, morgen früh laufen wir den Hafen von Cadiz an. Dort erwarten Sie Ausflüge nach Sevilla.

Besonders sehenswert soll die Stierkampfarena sein. Aber das ist natürlich Geschmacksache. Apropos: Im Restaurant „Bizet“ serviert unser Koch Escamillo Fleisch vom Grill. *(einige Touristen sind enttäuscht wegen der mangelnden Infos, andere freuen sich über das Programm/ Essen)*

Und nun genießen Sie bitte unser exklusives Bordprogramm „Mare und Amore“. Heute Abend ist Karaoke-Nacht – und Sie können mitmachen!

Passend zu unserer nächsten Destination können Sie Bizets grössten Sevilla-Hit selbst interpretieren!

Sie können sich ab sofort bei mir melden...*(Silvio geht von Gast zu Gast, aber alle flüchten schnell.*

ZWÖLFTE SZENE

(Rebecca stolpert ohne Brille im langen Kleid auf die Bühne. Sie weiß offenbar nicht, wo sie ist.)

SILVIO

Ah, da haben wir ja schon jemanden! Darf ich fragen, wie Sie heißen?

REBECCA *(Brille kurz auf)*

Oh, ich glaube, ich bin hier falsch. Ich wollte eigentlich dort – *(zeigt in den Zuschauerraum – Brille ab)*

SILVIO

Ihren Namen, bitte.

REBECCA

Rebecca. Ich ernähre mich vegan.

SILVIO

Na, wunderbar! Meine Damen, meine Herren, hören Sie nun die kecke Rebecca!

Er drückt ihr den Fächer in die Hand, auf der Leinwand läuft der Liedtext samt Regieanweisungen, den Rebecca nach vorne singend „liest“ und interpretiert. Nach und nach kommt sie vom lesen/umsetzen weg und geht ganz im Lied auf.

DREIZEHNTE SZENE

<p>Carmen, Bizet 9 Séguédille</p> <p><i>Vorspiel : 1mal im Kreis drehen, Fächer öffnen, fächeln</i></p> <p>CARMEN Près des remparts de Séville, Chez mon ami Lillas Pastia, <i>(Fächer schliessen)</i> J'irai danser la séguédille Et boire du Manzanilla! J'irai chez mon ami Lillas Pastia. <i>(tanzen)</i> Oui, mais toute seule on s'ennuie, Et les vrais plaisirs sont à deux . Donc pour me tenir compagnie, J'emmènerai mon amoureux <i>(sich mit Fächer streicheln)</i> Mon amoureux! ... Il est au diable Je l'ai mis à la porte hier. Mon pauvre coeur très consolable, Mon coeur est libre comme l'air . J'ai des galants à la douzaine, Mais ils ne sont pas à mon gré; Voici la fin de la semaine, Qui veut m'aimer je l'aimerai. Qui veut mon âme? Elle est à prendre! Vous arrivez au bon moment! Je n'ai guère le temps d'attendre, Car avec mon nouvel amant Près des remparts de Séville, Chez mon ami Lillas Pastia, nous danserons la Séguédille Et boirons du Manzanilla, tralalalalalalalalala, tralalalalalalalalalala !!</p>	<p>Carmen, Bizet Séguédille</p> <p>(CARMEN) An den Stadtmauern von Sevilla` bei meinem Freund Lillas Pastia werde ich die Seguidilla tanzen und Manzanilla trinken! Zu meinem Freund Lillas Pastia werde ich gehen. ja, aber ganz allein langweilt man sich, und die wahren Vergnügungen sind zu zweit. Um also Gesellschaft zu haben, werde ich meinen Liebhaber mitbringen Mein Liebhaber! Der ist zum Teufel Gestern setzte ich ihn vor die Tür . Mein armes Herz ist leicht zu trösten, mein Herz ist frei wie die Luft, ich habe Verehrer im Dutzend, aber sie gefallen mir nicht; jetzt ist Wochenende, wer mich lieben will, den liebe ich.)</p>
---	--

Black.

Es ist Nacht. Zunächst Stille. Dann ein Streit. Ein Schrei. Wieder Stille.

VIERZEHNTE SZENE

Licht. Im Hintergrund Projektion einer Stierkampf-Arena, Blick auf die voll besetzten Publikumsränge.

<p>Carmen, Bizet 10 Votre Toast</p>	<p><i>instrumental</i></p>
---	----------------------------

Während der Musik kommen die Chor-Touristen mit Stühlen auf die Bühne, die sie nebeneinanderstellen und sich darauf setzen. Es gibt 2 freie Stühle, aber nicht nebeneinander, 1 Person sitzt dazwischen. Anschliessend die Matrosinnen, die sich auf die hintere Stufe setzen. Alle starren gebannt nach vorne. Rebecca, anschliessend Aline steigt vom Publikum die Treppe hoch. Rebecca winkt Aline zu, diese seufzt.

Die beiden quetschen sich an der Chorreihe entlang zu den freien Plätzen.

ALINE

(setzt sich zufrieden auf den einzelnen freien Platz. Der Tourist rutscht nach und bietet Rebecca seinen Platz an. Rebecca setzt sich neben die seufzende Aline)

REBECCA

Himmel, ist das heiß hier!

ALINE

Wollten Sie nicht woanders hin?

REBECCA

Wohin denn?

ALINE

Was weiß ich? Woanders – nicht hier.

REBECCA

Ich weiß nicht –

ALINE

Egal. Es ist so voll hier, da fallen Sie auch nicht weiter auf.

REBECCA

Es hat Spaß gemacht, gestern Karaoke zu singen.

ALINE

Ach, Sie waren das?

(zeigt in eine Richtung) Ist das nicht dieser spanische Koch aus dem „Bizet“. Der mit den tollen Steaks?

REBECCA

Ich esse kein Fleisch.

ALINE

Dann sind Sie hier vermutlich nicht richtig.

REBECCA

Hat Comisario Gonzalez sie gestern noch verhört?

ALINE

Dieses unappetitliche Schäferstündchen habe ich wohl Ihnen zu verdanken. Er denkt tatsächlich, dieser Graf Luna sei der Mörder. Alberner kleiner Spanier.

REBECCA

Ich fand ihn ganz charmant.

ALINE

Klar, Sie suchen ja einen Mann. – Escamillo, jetzt fällt mir der Name wieder ein. Und neben ihm ist diese Frau aus dem Rauchsalon, oder?

REBECCA

Ich kann nichts sehen.

ALINE

Nun setzen Sie schon ihre Brille auf! Sie werden vielleicht *mit* keinen Mann finden, aber *ohne* ganz bestimmt nicht!

REBECCA (*mit Brille*)

Ja, das ist Carmen! Dann ist sie offenbar wieder frei.

ALINE

Ich hasse es, zu fragen, aber... War sie jemals unfrei?

REBECCA

Comisario Gonzalez hatte Carmen gestern Nacht verhaftet. Sie hat bei einem Streiteine der Küchenhilfen mit einem Messer verletzt. Es war eine Riesensauerei – klaffende Wunde, viel Blut. Also, wenn Sie mich fragen –

Musik beginnt

Und was passiert jetzt? (*Zuerst singt Aline, dann alle dazu*)

<p><i>Carmen, Bizet</i> 11 Toreador Toréador en garde, Toréador, toréador En combattant songe qu'un oeil noir te regarde Et que l'amour t'attend, Toréador, l'amour, l'amour t'attend!</p>	<p><i>Carmen, Bizet</i> Toreador (Toreador, zum Kampfe! Toreador, Toreador! Sei dir bewusst, die Liebste wartet schon, und ihr feuriges Auge verheisst dir süßen Lohn, Torador, den schönsten Liebeslohn!)</p>
---	---

Aline und Rebecca feuern singend den Torero an. Rebecca denkt aber, das Ganze sei nur Show.

Plötzlich ein kollektives „Oh!“, das Chor-Publikum erhebt sich kurz.

REBECCA

Oh, mein Gott! Oh, mein Gott! Oh, mein Gott!

ALINE

Was haben Sie denn?

(das Publikum setzt sich wieder, macht eine klatschende Bewegung und erstarrt im freeze)

REBECCA

Er ist – tot!!!

ALINE

Aber darum geht es doch! Am Ende ist der Stier tot. Ich sagte ja, dass Sie hiervermutlich nicht richtig sind.

Rebecca ist am Boden zerstört und singt schluchzend eine ganz traurige Habanera.

FÜNFZEHNTE SZENE

<p><i>Carmen, Bizet</i> 12 Habanera</p> <p>REBECCA La vie est un oiseau rebelle Que nul ne peut apprivoiser, Et c'est bien en vain qu'on l'appelle S'il lui convient de refuser.</p> <p>Rien n'y fait; menace ou prière, Tu veux réponse, mais la vie se tait; Et au lieu il y vient sa soeur: la mort, elle vient quand ça lui plaît.</p> <p>La mort, la mort (Chor : La vie est un oiseau rebelle Que nul ne peut apprivoiser, Et c'est bien en vain qu'on l'appelle S'il lui convient de refuser.)</p> <p>REBECCA La mort est enfant de Bohème, elle n'a jamais, jamais connu de loi; Si tu ne l'aimes pas, elle t'aime; Si elle t'aime, Prends garde à toi!</p> <p>Chor : prends garde à toi !</p> <p>REBECCA Si tu ne l'aimes pas, elle t'aime; Si elle t'aime, Prends garde à toi!</p>	<p><i>Carmen, Bizet</i> Habanera</p> <p>(CARMEN Die Liebe ist ein widerspenstiger Vogel, den keiner zähmen kann, und man ruft ihn vergebens, wenn es ihm nicht zu kommen beliebt. Nichts hilft dann, Drohen oder Bitten, der eine kann gut reden, der andere ist ein Schweiger; und es ist der andere, den Ich vorziehe;</p> <p>Er hat nichts gesagt, aber er gefällt mir. Die Liebe ist ein Zigeunerkind. Sie hat niemals, niemals Gesetze gekannt; wenn du mich nicht liebst, liebe ich dich; wenn ich dich liebe, nimm dich in acht!</p> <p>wenn du mich nicht liebst, liebe ich dich; wenn ich dich liebe, nimm dich in acht!)</p>
---	---

Es tutet dreimal, alle stehen auf, Gerangel hinter den beiden.

ALINE

Wir müssen zurück an Bord. Schnell machen Sie noch ein Foto von uns! (*Rebeccamacht ein Foto.*)

REBECCA (*immer noch unglücklich*)

Ich habe von Sevilla gar nichts gesehen.

ALINE

Das ist normal für einen Landausflug. Man war da. Viele andere auch. Es warschrecklich heiß. Und am Ende hat man ein Foto von sich und einem toten Stier.

Der Chor geht vor den beiden ab. Die Projektion wechselt auf das Schiff. Der Kapitän nimmt Aline und Rebecca in Empfang.

KAPITÄN

Meine Damen, meine Herren, ich hoffe, Sie haben den heutigen Ausflug genossen. (zu Rebecca) Unser nächster Hafen wird Malaga sein. Dort wiederum haben Sie Gelegenheit, die Stadt Granada mit der weltberühmten Alhambra zu besichtigen.

Ich darf Ihnen noch einmal unser Restaurant „Bizet“ empfehlen. Küchenchef Escamillo hat heute in Sevilla besonders schöne Steaks bekommen. Reservieren Sie also rechtzeitig Ihren Tisch!

(er geht ab)

REBECCA

Ich möchte kotzen. – *(Guckt sich das Foto im Handy an)* Merkwürdig.

ALINE

Wir oder der tote Stier?

REBECCA

Da ist gar kein toter Stier drauf. Da sind nur Menschen im Hintergrund.

ALINE

Waren ja genügend da.

REBECCA

Nein, nicht irgendwelche. Es ist Carmen aus dem Rauchsalon. Da hinter Ihrem Ellenbogen.

ALINE

Ja, und?

REBECCA

Sie hält etwas Komisches in der Hand. Sieht aus wie eine Zigarre.

ALINE

Ich glaube, der Mann neben ihr hält die Zigarre in der Hand.

REBECCA

Der Mann neben ihr? Oh, mein Gott! Der sieht aus wie –

ALINE *(selbstverständlich)*

José, der Kellner im „Bizet“?

REBECCA

Er heißt José?

ALINE

Ja, ich denke schon. Was ist? Sie sind ja weiß wie die Wand. Hören Sie, wenn Sie Kommissare charmant finden und bei Kellnern blass werden, sollten Sie sich vielleicht ein

anderes Hobby suchen. Bildende Kunst, zum Beispiel. Es gibt eine reizende kleine Galerie an Bord.

REBECCA

Wissen Sie, woher dieser José kommt und ob er vielleicht Lizarrabengoa mit Nachnamen heißt?

ALINE

Natürlich nicht! Er ist Kellner und nicht mein Friseur. Fragen Sie ihn doch selber. Sicherlich serviert er heute Abend wieder im „Bizet“.

REBECCA

Wieder?

ALINE

Na, wie gestern und vermutlich jeden Abend. Sie sollten wirklich Ihre Brille tragen!

(Ab.)

REBECCA (*holt ein Notizheftchen heraus und liest*)

José Lizarrabengoa aus der Region Biskaya. Tötete im Streit einen Mann. Auf der Flucht. Derzeitiger Aufenthalt: Andalusien – vermutlich außerhalb von Sevilla.

REBECCA (*Zieht Handschellen aus der Tasche*)

Ich würde sagen: Ich hab' dich, José Lizarrabengoa. (Ab.)

SECHZEHNTE SZENE

Auftritt Aline in Abendgarderobe und einem Fransentuch. Eventuell sagt sie ihr Lied an...Orchester oder Silvio mit Kastagnetten.

Agustin Lara 13 Granada

Granada, tierra soñada por mi
Mi cantar, se vuelve gitano cuando es para ti.
Mi cantar, hecho de fantasia.
Mi cantar, flor de melancolia
Que yo te vengoa dar

Il: Granada, tierra ensangrentada en tarde de toros.
Mujer que conserva el embrujo de los ojos moros.
De sueño rebelde gitana cubierta de flores
Y beso tu boca de grana,
Jugosa manzana que me habla de amores.

Granada, Manola cantada en coplas preciosas.
No tengo otracosa que darte que un ramo de rosas.
De rosas de suave fragancia
Que le dieran marco e la Virgen morena,
Granada, tu tierra estàliena de lindas mujeres,
de sangre y del sol. :Il

Granada

(Granada, Land meiner Träume,
Mein Lied wird zur Zigeunermelodie,
Wenn es für dich bestimmt ist.
Mein Lied ist gemacht aus Phantasie,
Mein Lied, eine Blume der Melancholie,
Die ich dir schenken will.
Il: Granada, blutbeflecktes Land
An Tagen des Stierkampfs,
Weib, das den Zauber bewahrt,
Den Zauber maurischer Augen.
In meinem Traum bist du rebellisch, ein
Zigeunerweib, von Blumen bedeckt, und ich
küsse deinen tiefroten Mund,
Einen saftigen Apfel, der mir Liebe verspricht.
Granada, Mädchen aus dem Volk, besungen
In lieblichen Versen,
Ich kann dir nichts anderes schenken
Als einen Strauß von Rosen,
Von herrlich duftenden Rosen,
Die die braune Jungfrau umrahmten.
Granada, dein Land ist reich
An schönen Frauen, an Blut und an Sonne.:Il)

Black.

Es ist Nacht. Stille. Man hört nichts, außer dem Plätschern der Wellen.

SIEBZEHNTE SZENE

(Aline und Rebecca auf dem oberen Deck. Es herrscht eine Stimmung von Sonne und Langeweile. Man ist auf See.)

ALINE

Pure Langeweile erwartet uns. Blauer Himmel, weiße Wolken, weites Meer.

REBECCA

Ich finde das schön. Nach den Aufregungen der letzten Tage. Und den vielen Städtetouren... Malaga, Granada, Valencia...

(singt a cappella) Valencia es la tierra de las flores, de la luz y del amor!

ALINE

Was ist denn mit Ihnen los? Sie sind ja so aufgeräumt. Sie werden doch nicht irgendeinen Kerl gefunden haben!

REBECCA

Nicht *irgendeinen*. Aber ich habe ihn und ich werde ihn bald verhaf – äh, wiedersehen.

ALINE

Ich weiß übrigens, wer es ist.

REBECCA

Wirklich? Sie dürfen es niemandem sagen!

ALINE

Nun regen Sie sich doch nicht so auf. Sie werden nicht die erste sein und sicherlich sind Sie auch nicht die letzte. Silvio ist mit Abstand der schönste Mann an Bord.

REBECCA

Silvio?

Silvio tritt auf.

SILVIO

Prego, Signora?

REBECCA

Oh, ich habe Sie nicht –

SILVIO

Die Bordzeitung von heute, per favore. Da ist ein Foto von Ihnen... Sie haben einen Fall gelöst.

REBECCA

Wo denn?

SILVIO

Hier! Pagina due.

Beide setzen ihre Brillen auf. Und sehen sich dann an. Love! Love! Love! Geigen!

<p><i>José Padilla Sánchez</i> 14 Valencia <i>instrumental ab Minute 0.27–1.15</i> <i>+ 3.02–3.16</i></p>	<p>Valencia <i>instrumental</i></p>
---	---

ALINE

Nimmt ihnen seufzend die Zeitung weg. Während Aline liest, kommt es zwischen Rebecca und Silvio zu zarten Annäherungen. Aline spricht über die Musik.

Der mehrfache ECHO–Preisträger Manrico, der mit seinem Schlager „Diquellapira“ berühmt wurde, ist offenbar Opfer einer Familientragödie geworden. Das bestätigte jetzt die spanische Polizei. Der als “Il Trovatore” bekannte Künstler war mit seiner Verlobten Leonora an Bord der MS Opera, als ein Mann auf ihn schoss und ihn tödlich verletzte. Mutmaßlicher Täter ist Graf Luna, der Bruder des Ermordeten. In diesem Zusammenhang würdigte der spanische Chefermittler Julio Gonzalez die gute Zusammenarbeit auf europäischer Ebene. Besonders hob er die Verdienste seiner Kollegin Rebecca – Rebecca???

(laut) Kollegin???

(Musik Ende)

Sie sind Polizistin???

REBECCA

Pscht!!! Ich bin undercover.

ALINE

Sie sind was???. Vermutlich haben Sie sogar eine Waffe. Wenn ich daran denke, das sich die ganze Zeit in allerhöchster Gefahr geschwebt habe!

SILVIO

Im Gegenteil! In der Nähe von Polizistin Rebecca sind wir alle so sicher wie nie!

ALINE

Na bravo. Dann kann ich ja in aller Ruhe Euer Geturtele über mich ergehen lassen und meinem nichtexistenten Liebesleben nachtrauern... getröstet durch ein paar Spanische Steaks.

SILVIO

A propos Steaks... Carmen wird vermisst. Escamillo so fertig, dass er nicht kochen heute. Küche bleibt kalt.

REBECCA

Was meinst du mit „vermisst“?

ALINE

Was meinst du mit „Küche bleibt kalt“?

REBECCA

Gibt es eine offizielle Ermittlung?

SILVIO

Noch nicht. Aber Carmen nicht da.

REBECCA

Und José?

SILVIO

Warum fragen Sie? Er löst mich nachher an der Bar ab.

REBECCA

Aber jetzt gerade ist er nicht da, oder?

SILVIO

Er nicht da, weil er nicht arbeitet. Ich bin momentan allein... (*geht entschuldigend ab, wirft Rebecca einen Kuss zu.*)

ACHTZEHNTE SZENE

REBECCA

José ist also nicht da – das ist...

ALINE

Schrecklich! Es ist ganz und gar furchtbar!

REBECCA

Ja, aber das können Sie doch gar nicht...

ALINE

Was soll aus mir werden? Ja, Sie sind verliebt. Aber ich? Keine Liebe, kein Sex. Und jetzt nicht mal ein saftiges Steak! Was bleibt mir denn noch?

REBECCA

Sie müssen sich zusammenreißen. Ich brauche Ihre Hilfe.

ALINE

Ich soll mit Ihnen gemeinsame Sache machen? Auf gar keinen Fall! Wer weiß, vielleicht sind Sie gar keine Polizistin, sondern selbst eine Verbrecherin.

Rebecca zeigt ihren Dienstaussweis.

ALINE

Was ist das???

REBECCA

Mein Dienstaussweis.

ALINE

Sie heißen Aline? So wie ich?

REBECCA

Rebecca Aline. Und wenn es sie beruhigt: Meine Waffe ist im Safe.
Und nun reißen Sie sich zusammen und sehen Sie sich noch mal das Foto an!

ALINE

Das hatten wir doch schon. Wir zwei und hinten Carmen und dieser José mit einer Zigarre.

REBECCA

Hm. Und wenn das nun keine Zigarre ist? Wenn das was anderes ist? Ich finde, für eine Zigarre hält er das Ding ziemlich komisch vor ihrem Bauch.

ALINE

Was soll es denn anderes sein, wenn es keine Zigarre ist? Ich meine, so wie es aussieht und wie er es hält, könnte es ja sonst nur noch...

ALINE & REBECCA

...ein Messer sein.

<p><i>Bob Merill</i> 15 Mambo italiano <i>Instrumental von 0.00–0.24</i> <i>+ 0.38–1.09</i></p>	<p><i>instrumental</i></p>
--	----------------------------

ALINE

Oh nein! Das darf nicht wahr sein! Wir haben nicht auf einem Foto, wie José Carmen mit einem Messer ersticht!

REBECCA

Oh ja.
José ist der Mann, den ich suche. Er hat bereits jemanden getötet. Und nun vielleicht diese Carmen. Derselbe José, der in der nächsten Schicht Silvio an der Bar ablöst.
Wir müssen ihn finden!

ALINE

Wir???

(Musik weiter bei 0.38)

REBECCA

Sie können auch hier sitzen bleiben und in Ruhe warten, bis José Ihnen Cocktails serviert.

ALINE

(springt auf) Auf keinen Fall bleibe ich hier alleine! Wir gehen jetzt sofort in unsere Kabine!
(geht voraus, schaut unter das Bett. Rebecca geht ihr hinterher.)

José erscheint mit einem Tablett mit Drinks, stellt es ab, lauscht an der Kajüte.

REBECCA

Ich denke nicht, dass José in der nächsten Schicht Silvio ablösen wird. Wenn er Carmen erstochen hat, wird er auf der Flucht und vermutlich gar nicht an Bord sein. Hier müssen Sie also gar nicht suchen.

José zückt eine Pistole und stürmt in die Kabine.

JOSÉ

Seb hättisch de gärn!

ALINE (*schreit hysterisch*)

Aaaah!!!

Rebecca zieht ihre Waffe. Es fällt ein Schuss.

Black.

Musik spielt fertig bis Minute 1.09

PAUSE

2. AKT: IN ITALIEN

ERSTE SZENE

(vor der sizilianischen Küste... Aline und Rebecca an Deck. Sie duzen sich inzwischen. Aline trägt jetzt eine eng am Kopf liegende Aufsteckfrisur mit Blumenklammer. Rebecca sitzt im einzigen Liegestuhl, Aline tänzelt mit einem Drink in der Hand. Anstelle der Kabine steht ein sehr kleines Schlauchboot mit einem Ruder)

ALINE

Heinz Gietz/Kurt Feltz

16.1 Komm ein bisschen mit nach Italien

*Komm ein bisschen mit nach Italien,
komm ein bisschen mit ans blaue Meer,
und wir tun als ob das Leben eine schöne Reise wär.*

REBECCA (*heult*)

Ich bin so unglücklich.

ALINE

Heinz Gietz/Kurt Feltz

16.2 Komm ein bisschen mit nach Italien

*Komm ein bisschen mit nach Italien,
komm ein bisschen mit, weil sich das lohnt,
denn am Tag scheint dort die Sonne
und am Abend scheint der Mond.*

REBECCA (*heult*)
Ich hasse den Mond.

ALINE

Heinz Gietz/Kurt Feltz
16.3 Komm ein bisschen mit nach Italien

*Aber dann, aber dann
zeigt ein richt'ger Italiener was er kann.
Aber dann, aber dann
fängt beim Sternenschein die Serenade an.*

REBECCA (*heult*)
Er hat gesagt, er liebt nur mich.

ALINE

Heinz Gietz/Kurt Feltz
16.4 Komm ein bisschen mit nach Italien

*Tiketiketik, tiktiktiktik
Tiketiketik, tiktiktiktik
haaa – haaa
(tiketiketetik . . .)
Tiketiketik, tiktiktiktik
Tiketiketik, tiktiktiktik
haaa – haaa
(tiketiketetik . . .)*

ALINE

Hier, lies noch mal die Karte vom Comisario, die wird dich aufmuntern: ...und so danke ich Ihnen für Ihre großartige Hilfe im Fall des gesuchten Mörders José Lizarrabengoa. Herzlich Comisario Gonzalez.

REBECCA (*heult*)
Ich bin eine absolute Niete.

ALINE

Blödsinn! Du hast mir das Leben gerettet! Wie du den mit einem Schuss an die richtige Stelle ausser Gefecht gesetzt hast – ganz große Oper!(*tadelnd*) Und dabei hast Du behauptet, Deine Schusswaffe sei im Safe...

REBECCA (*heult*)
Ich werde nie wieder glücklich sein!

ALINE

Nun hör' schon auf zu heulen! Das ist kein Silvio dieser Welt wert!

REBECCA (*schluchzend*)
Ich will jahaaufhören, aber ich kahahann nicht.

ALINE

Aber was ist denn genau passiert!

REBECCA (*schluchzend*)

Lohoho....

ALINE

Ich verstehe kein Wort.

REBECCA (*lauter schluchzend*)

Lohoho...

ALINE (*brüllt*)

Hör jetzt sofort mit diesem verdammten Geflenne auf!!! (*Stille, sie reicht ein Taschentuch*)

Hier.

(*Rebecca schnäuzt laut.*)

REBECCA

Lola.

ALINE

Lola? Die Frau aus dem Variété? (*schnauft*) Wie tief kann man sinken!

REBECCA

Du bist doch auch Opernsängerin.

ALINE

Auch??? Ja, ich bin Opernsängerin. Das ist eine völlig andere Gattung. Das kann man nicht vergleichen.

REBECCA (*heult wieder*)

Mein Leben ist verwirrt.

ALINE

Okay. Du brauchst eine Aufgabe. Am besten einen Mord. Der Fall in Sevilla ist ja nun aufgeklärt. José sitzt im Schiffsknast. Obwohl mir sein Motiv immer noch nicht ganz klar ist.

REBECCA

Eifersucht. Er wollte Carmen, die wollte Escamillo, also musste sie sterben. Eine klassische Dreiecksgeschichte. Am Ende ist immer einer tot.

ALINE

Immerhin hatte er Sinn für Dramaturgie. Während Escamillo *in* der Arena den Stier tötete, erstach José *vor* der Arena Carmen.

ZWEITE SZENE

Auftritt Kapitän.

KAPITÄN

Meine Damen, meine Herren, in Kürze erreichen wir den Hafen von Palermo. – Noch ein Hinweis auf unser abendliches Bordprogramm.

In der heutigen Variété–Show interpretiert unsere hinreissende Lola den berühmten italienischen Komponisten Leoncavalli. Freuen Sie sich auf die spannende Geschichte um Alfio, Lola und Turriddo! (*ab*)

REBECCA

Schon wieder eine Dreiecksgeschichte. Einer wird sterben.

ALINE

Das ist doch nur Theater.

REBECCA

Hm.

ALINE

Im Übrigen ist es auch keine Lola dieser Welt wert. Sie ist ja eigentlich mit Alfio verheiratet.

REBECCA

Woher weisst du das?

ALINE

(ausweichend) Weil...

REBECCA

Es wird Tote geben!

ALINE

Man muss ja nicht immer gleich jemanden umbringen. Man kann zum Beispiel seine Nebenbuhlerin auch mit Mitleid strafen:

Anna Bolena, Donizetti
17 Va, infelice e teco reca

ALINE

Va, infelice, e teco reca
Il perdono di Bolena;
Nel moi duoi furente e cieca
T'imprecai terribil pena ...
La tua grazia or chiedo a Dio,
E concessa a te sarà.
La tua grazia or chiedo a Dio,
E concessa a te sarà.

Ti rimanga in questo addio

Anna Bolena, Donizetti
Va, infelice e teco reca

(ANNA

Geh, Unglückliche, und nimm
Bolenas Vergebung mit.
In meinem blinden, rasenden Schmerz
wünschte ich dir eine schreckliche Strafe ...
Nun bitte ich Gott für dich um Gnade, und sie
wird dir gewährt werden. Möge dir in diesem
Lebewohl meine Liebe, mein Erbarmen bleiben.

*Rebecca zieht sich Lolas Hut an, antwortet als
Lola*

<p>L'amor mio, la mia pietà. Ti rimanga in questo addio L'amor mio, la mia pietà</p> <p><i>Rebecca steht auf, zieht sich Lolas Hut an, antwortet als Lola</i></p> <p>REBECCA als LOLA Ah! peggiore è il tuo perdono Dello sdegno ch'io temea. Punitor mi lasci un trono Del delitto ond'io son rea. Là mi attende un giusto Iddio Che per me perdon non ha. Ah! primiero è questo addio Die tormentiche mi dà.</p> <p>Beide gemeinsam:</p>	<p>GIOVANNA Ach, deine Vergebung ist schlimmer als die Verachtung, die ich fürchtete. Zur Strafe für das Verbrechen, das ich beging, lässt du mir einen Thron. Dort erwartet mich ein gerechter Gott, der keine Vergebung für mich hat. Ach, dieses Lebewohl ist die erste der Qualen, die er mir bereitet.)</p>
--	--

Rebecca und Aline lachen, stossen die Fäuste zusammen und gehen beide ab. Rebecca dreht sich noch einmal um.

REBECCA

Aber anschauen will ich mir diese Lola trotzdem.

Sie setzt sich neben das Orchester.

Lichtwechsel.

DRITTE SZENE

Bei Musikbeginn „Showlicht“ an. Im Bord-Theater: Die Projektion zeigt einen Theatervorhang

Julius Fučík

18 Einzug der Gladiatoren (Zirkusmarsch)

Zur Musik kommt der „Touristen-Chor“ herein und setzt sich im Halbkreis. Anschliessend marschieren die Matrosinnen herein, machen eine kleine Choreo und setzen sich ebenfalls.

Es ertönt ein Gongschlag.

„Stridono lassu“ beginnt mit einem Vorspiel, während dem sich der projizierte Vorhang langsam öffnet. Es wird ein sizilianisches Bauerndorf sichtbar. Zu Ende des Vorspiels erscheint LOLA, geht langsam in die Mitte vorne Rampe. Sie trägt einen sexy Hosenanzug, eine blonde Pagen-Perücke und das Hütchen von vorher.

<p><i>I Pagliacci, Leoncavallo</i> 19 Stridono lassù</p> <p>LOLA Stridono lassù, liberamente lanciati a vol, a vol come frecce, gli augel. Disfidano le nubi e'l sol cocente, e vanno, e vanno per le vie del ciel. Lasciateli vagar per l'atmosfera, questi assetati d'azzurro e di splendor: seguono anch'essi un sogno, una chimera, e vanno, e vanno fra le nubi d'or!</p> <p>Che incalzi il vento e latri la tempesta, con l'ali aperte san tutto sfidar; la pioggia i lampi, nulla mai li arresta, e vanno, e vanno sugli abissi e i mar. Vanno laggiù verso un paese strano che sognan forse e che cercano in van. Ma i boèmi del ciel, seguon l'arcano poter che li sospinge... e van! e van! e van! e van!</p>	<p><i>I Pagliacci, Leoncavallo</i> Stridonolassù</p> <p>(NEDDA Wie die Vöglein schweben, Hoch im Aetherblau O sie sind schlau: Sie wissen von Freiheit und Glück Und lassen im Nebel die Erde zurück! Und wenn Frau Sonne früh neu ersteht, Dann grüssen Morgenlieder Ihr Licht aufjubelnd wieder ...</p> <p>Und rollen die Donner und zucken die Blitze rot, Bergen in Wipfeln sie weise Ihre Köpfchen – es hat nicht Not: Ist der Sturm verflogen, prangt am Firmament Der bunte Friedensbogen –dann zwitschern sie wieder Die süssesten Lieder, Dann trägt ihr Gefieder Sie hinweg!)</p>
--	---

Während des Liedes zeigt/singt sie zuerst auf den jüngsten männlichen Zuschauer der vordersten Reihe, geht schliesslich auch zu ihm herunter und zieht ihn vom Stuhl hoch. Alfio, mit Zipfelmütze, sieht dies und springt von der Bühne herunter.

<p><i>I Pagliacci, Leoncavallo</i> 20 Intermezzo</p>	<p><i>Instrumental, nur die ersten 38 Sekunden, dramatisch schnell und laut gespielt</i></p>
---	--

Alfio, auf den Zuschauer los, Lola weicht aus. Alfio drückt den Zuschauer wieder auf seinen Stuhl und bedeckt ihn mit einem weissen Tuch mit Blutflecken. Lola eilt schreiend auf die Bühne. Der Chor steht erschrocken auf. Alfio nimmt das Tuch wieder weg, und geht, sich mit dem Tuch die Hände reinigend, unten ab.

Der Chor faltet die Hände und schaut betroffen zum Zuschauer, Lola stellt sich in die Mitte.

<p><i>Cavalleria rusticana, Mascagni</i> 21 Preghiera</p> <p>LOLA, REBECCA E CORO Inneggiamo, Il Signor non è morto,</p> <p><i>Der Chor öffnet die Hände, Handflächen nach oben, und schaut hoch</i></p> <p>Innogiamo al Signore risorto oggi ascaso alla gloria del ciel. Ei fulgente ha dischiuso l'avel ! Alleluja!</p>	<p><i>Cavalleria rusticana, Mascagni</i> Osterhymne</p> <p>(LUCIA, SANTUZZA, CHOR Lasst uns preisen den Herrn, der auferstanden, lasst uns preisen den Herrn, der in Banden sich erkämpfte den glorreichsten Sieg! Halleluja, Halleluja!)</p>
---	--

Black.

Projektion langsamer Sonnenaufgang über dem Meer und Wasserplätschern, während der Chor und Aline abgeht. Rebecca bleibt an Bord, schläft ein.

VIERTE SZENE

(An Bord)

SILVIO *(kommt, ruft)*

Rebecca! *(Rebecca wacht auf, er geht zu ihr)*

Sweetheart ich...

REBECCA

Ich will nichts hören!

SILVIO

Ich habe furchtbare Fehler gemacht, mia cara! Bitte verzeih! Ich liebe nur dich!

REBECCA

Es ist vorbei, Silvio.

SILVIO

Oh no, nicht vorbei, amore mio!

REBECCA

Es war eine süße Nacht, und ich habe schrecklich geheult. Aber nun ist alles gut.

SILVIO

Nicht gut, dolcezza! Ich brauche deine Hilfe! Alfio mich bringen um! Du musst mich beschützen! Du bist Polizia!

REBECCA

Ich bin nicht im Dienst! Wir sind auf italienischem Boden, und hier habe ich keinerlei Befugnis.

SILVIO

Bitte, du musst hören mich an!

REBECCA

Es gibt eine einfache Lösung: Halte dich einfach fern. Von Lola. Am besten von allen Frauen.

SILVIO

Scusi? Fernhalten? Ich nicht verstehen.

Bella, ich weiss, Du bist verletzt, Du bist traurig...

REBECCA

Ich, traurig? Pah!

Steht auf, lehnt sich an die Reling und singt. Während des Liedes versucht Silvio erst, Rebecca zu beruhigen, er schaut sich um, um zu sehen, ob Alfio oder Lola auftauchen, geht schliesslich ab.

<p>Leoncavallo 22 Mattinata</p> <p>REBECCA L'aurora di bianco vestita Già l'uscio dischiude al gran sol; Di già con le rosee sue dita Carezza de' fiori lostuol Commosso da un fremito arcano Intorno il creato già par; E tu non ti desti, ed invano Mi sto qui dolente a cantar.</p> <p>Metti anche tu la veste bianca E schiudi l'uscio al tuo cantor! Ove non sei la luce manca Ove tu sei nasce l'amor.</p> <p>Ove non sei la luce manca</p> <p>Ove non sei la luce manca Ove tu sei nasce l'amor.</p>	<p>Leoncavallo Morgen</p> <p>(Die Morgenröte, gekleidet in Weiß, Öffnet schon die Tür zur großen Sonne; Und mit ihren rosigen Fingern Streichelt sie die Blumenfülle. Bewegt von einem geheimnisvollen Zittern Scheint die Schöpfung ringsherum; Und du wachst nicht auf, und vergebens Stehe ich hier, bin betrübt und singe.</p> <p>Kleide auch du dich in Weiß Und öffne deinem Sänger die Tür! Wo du nicht bist, fehlt das Licht, Wo du bist, entsteht Liebe.</p> <p>Wo du nicht bist, fehlt das Licht.</p> <p>Wo du nicht bist, fehlt das Licht, Wo du bist, entsteht Liebe.)</p>
---	--

FÜNFTE SZENE

ALINE

(*schlurft aufs Deck*) So früh schon so laut?

REBECCA

Ich musste mal kurz meinen Gefühlen freien Lauf lassen.

ALINE

Warst du gestern bei der Show? Stümperhafte Veranstaltung, das.

REBECCA

Nun ja, ich weiss jetzt, was Silvio an Lola findet...

ALINE

Lola!(*schnauft*). Solche Leute bringen die ganze Branche in Verruf!

REBECCA

Du wirst schon sehen, bei der Dreiecksgeschichte gibt es sowieso bald einen Toten.

ALINE

Klar, dass du so denkst. Mord und Totschlag sind für dich lukrativ. (*schaut sie fragend an, Rebecca schaut weg*) Ich glaube nicht daran. Die scheinen mir ganz heiter. Auch wenn alles wahnsinnig billig daherkommt.

Ich verstehe nicht, dass man so dermaßen an allem spart. Da hat man dieses luxuriöse Schiff, und dann müssen die Künstler für einen Hungerlohn auftreten.

Ich habe mir schon überlegt, ob ich auch in die Kriminalistik einsteigen sollte (*schießt zu Rebecca, keine Reaktion*)...Die haben Dir voll diese Reise spendiert?

REBECCA

Tja also...

ALINE

(*geht nahe zu Rebecca*) Du hast schon lange keine telefonischen Anweisungen mehr bekommen...

SECHSTE SZENE

KAPITÄN (*kommt aufs Deck*)

Liebe Gäste! Ich begrüße Sie im Golf von Sorrent. Unsere heutige Attraktion ist die Erkundung der berühmten Blauen Grotte auf der Insel Capri. Der Wasserstand ist heute günstig, und die Grotte daher vollständig befahrbar. Bitte begeben Sie sich jetzt mit wasserfesten Schuhen zum Versammlungspunkt.

Ich wünsche Ihnen bei diesem Ausflug viel Vergnügen!

ALINE

Oh nein, die Grotte tue ich mir nicht noch einmal an.

REBECCA

Ich schon, ich liebe Abenteuer! Ich muss mal schauen gehen, ob ich wasserfeste Schuhe dabei habe... (*beide Frauen ab*)

Der gesamte Chor kommt und versammelt sich um den Kapitän.

KAPITÄN

Sind Sie alle bereit? Dann wollen wir mal!

Der Chor singt (ohne Solisten).

Neapolitanisches Volkslied

23 Vieni Sul Mar

Version1

Chor :

Vieni sul mar
Vieni a vogar
Sentirai l'ebbrezza
Del tuo marinar

Deh ti desta fanciulla la luna
Spande un raggio s'icaro sul mar
Vienimeco t'aspetta la bruna
Fida barca del tuo marinar

Männer und KAPITÄN :

Frisch hinaus Wind und Wellen uns rufen
Lass die Sorgen am Festland zurück!
Hier zum Boot steig hinunter die Stufen

Vieni Sul Mar

Version2

Chor:

Vieni sul mar
Vieni a vogar
Sentirai l'ebbrezza
Del tuo marinar

Seit dem Tag, als am Strand wir uns trafen,
liebe ich dich von Tag zu Tag mehr; lass
durchs Leben gemeinsam uns segeln, denn
ich sag` dir ich liebe dich sehr!

(Männer und) KAPITÄN:

Frisch hinaus Wind und Wellen uns rufen
Lass die Sorgen am Festland zurück!
Hier zum Boot steig hinunter die Stufen
stets nach vorne gerichtet der Blick.

<p>stets nach vorne gerichtet der Blick.</p> <p>Chor : Vieni sul mar Vieni a vogar Sentirai l'ebbrezza Del tuo marinar</p> <p>Chor, Teil A': Wenn der Seemann ergreift das Steuer ohne Zögern ich gleich mit ihm geh` sei das Festland mir auch noch so teuer, mit ihm bleibt` ich für immer auf See.</p> <p>Zwischenspiel, instrumental</p> <p><i>(sie gehen langsam zum Ausgang, dem Kapitän hinterher. Dieser hält Passagieren die Hand hin beim Treppe hinabsteigen)</i></p> <p>Vienisulmar Vieni a vogar Sentirai l'ebbrezza Del tuo marinar</p>	<p>Chor: Vieni sul mar Vieni a vogar Sentirai l'ebbrezza Del tuo marinar</p> <p>Frauenchor, Teil A': Wenn der Seemann ergreift das Steuer ohne Zögern ich gleich mit ihm geh` sei das Festland mir auch noch so teuer, mit ihm bleibt` ich für immer auf See.</p> <p><i>(sie gehen langsam zum Ausgang, dem Kapitän hinterher. Dieser hält Passagieren die Hand hin beim Treppe hinabsteigen)</i></p> <p>Chor: Vieni sul mar Vieni a vogar Sentirai l'ebbrezza Del tuo marinar</p>
--	--

Der Chor geht am Kapitän vorbei zur Tür raus. Der Kapitän geht wieder aufs Deck.

SIEBTE SZENE

Rebecca und Lola erscheinen auf dem Deck

KAPITÄN

Ah, da haben wir noch zwei Nachzügler...

Na, zum Glück haben wir hier noch das Notfallboot.

Er zieht das Schlauchboot in die Mitte

REBECCA

Das ist unser Boot? Wow, das ist aber klein.

LOLA

Ist denn das auch sicher?

KAPITÄN *(trocken)*

Bis jetzt ist noch jede zurückgekommen.

REBECCA + LOLA

(zum Kapitän) Und wo ist Silvio? *(sie schauen sich an)*

KAPITÄN

Der ist schon mit den anderen Gästen vorausgefahren. *(ab)*

LOLA

Wie, wir müssen alleine rudern? Auf gar keinen Fall!

REBECCA

Ich mach' das! Ich werde rudern.

LOLA

Haben Sie schon mal gerudert?

REBECCA

So schwierig kann das doch nicht sein.

Sie steigen ins Boot. Im Hintergrund Projektion: die Blaue Grotte. Mit der Ruderbewegung Rebeccas wandert die Projektion.

REBECCA

Himmel, ist das dunkel hier. *(setzt ihre Brille auf)*

LOLA

Ich habe schon etwas Angst... nicht, dass mir ausgerechnet jetzt etwas passiert!

REBECCA

Wieso ausgerechnet jetzt?

LOLA

Wo ich so schöne Pläne mit Silvio habe... aber sagen Sie es nicht weiter!

Quietschgeräusch, die Projektion bleibt stehen. Beginn Musik

<p><i>Piero Trombetta</i> 24 Kriminaltango – Zitat</p>	<p><i>Ca. 40 Sekunden, instrumental</i></p>
---	---

LOLA *(über die Musik)*

Was ist denn jetzt los?

REBECCA

Wir sind auf ein Riff aufgelaufen.

(die beiden steigen aus)

LOLA

Hallo, kann uns jemand helfen?

KAPITÄN *(kommt)*

Ah, die zwei Nachzüglerinnen. Sie sind anscheinend aufgelaufen...

Warten Sie, ich helfe Ihnen. Wir tragen das Boot von der seichten Stelle weg.

Er drückt Lola das Ruder in die Hand und trägt mit Rebecca zur Musik das Boot bis zur Türe raus, Lola folgt.

KAPITÄN

So, hier sollte es weitergehen.

REBECCA (*winkend*)

Danke!

Die beiden Frauen verschwinden, der Kapitän kehrt zum Schiff zurück.

KAPITÄN

Landratten!

Der Kapitän verschwindet, die Projektion wird dunkel. Musik Ende.

ACHTE SZENE

Am nächsten Morgen auf Deck

KAPITÄN

Meine Damen, meine Herren, es hat sich leider ein weiterer bedauerlicher Vorfall ereignet. Eine unserer Mitarbeiterinnen ist gestern von der Bootstour in die blaue Grotte nicht zurück gekehrt. Nachdem die lokale Polizei die ganze Nacht gesucht hat, wurde schliesslich ihre Leiche im Wasser gefunden.

Zur Aufklärung dieses Falls nehmen wir gerne Hinweise entgegen.

REBECCA

Erscheint, verkatert

KAPITÄN

Ah, die Nachzüglerin. Sie können mir sicher etwas zu diesem tragischen Fall sagen – Lola war doch mit Ihnen im selben Boot?

REBECCA

Ich weiss nichts... Sie sind doch gar nicht von der Polizei? Ich schon! (*zeigt ihm die Dienstmarke. Schaut aufs Meer*)

Wieso sind wir denn immer noch auf Capri?

KAPITÄN

(*verunsichert*) Ja... nun, da die Leiche gefunden wurde, könnten wir nach Sorrent weiterfahren. Ich werde es sofort veranlassen. (*ab*)

NEUNTE SZENE

REBECCA

Beginnt zu singen, nach einer Weile kommt Aline dazu, mit offenen Haaren, und singt auch

<p><i>G.B. de Curtis</i> 25 Torna a Surriento</p> <p>1. Vide 'o mare quant'è bello Spira tantu sentimento Comme tu a chi tiene a mente Ca scetato 'o faie sunnà</p> <p>Guarda qua, chistu ciardino Siente, s'isti sciure arance Nu profumo accussì fino Dinto 'o core se ne va</p> <p>Refrain : E tu dici "ioparto, addio!" T'alluntane da stu core Da sta terra de l'ammore Tiene 'o core 'en un turnà</p> <p>Ma nun me lassà Nun darne stu turmiento Torna a Surriento Famme campà</p> <p>2. Vide 'o mare de Surriento Che tesoro tene nfunno Chi ha girato tutto 'o munno Nun l'ha visto comm'a ccà</p> <p>Guarda attorno sti serene Ca te guardano 'ncantate E te vonno tantu bene Te vulessero vasà</p> <p>Refrain</p>	<p>(1. Strophe: Sieh, wie schön das Meer so glän-zend, es er-weckt so viel Ge-füh-le, die im Traum Dich glück-lichma-chen, süs-ser Duft drängt in Dein Herz! Sieh' die Blu-men, Son-ne, Him-mel; riech den Duft der vie-lenBlü-ten. Nir-gends wirst Du's wie-der-fin-den, das hier ist das Pa-ra-dies.</p> <p>Refrain: Doch Dein Herz lebt in der Fer-ne, zieht Dich weg von Ich-ner Hei-mat, sagst Ad-dio und flieh'st die Lie-be, hast Dein Herz ver-lo-ren ganz. Geh nicht fort Ge-lieb-te, laß mich nicht län-ger lei-den! Komm nach Sor-rent zu-rück, für al-le Zei-ei-ei-eit!</p> <p>2. Strophe: Sieh' das schö-ne Meer Sor-ren-to, in der Tie-fevie-le Schät-ze, sind dort un-ten noch ver-bor-gen, kei-ner hat sie je ge-seh'n! Sieh' doch die-se schö-nen Ni-xen, hör' den Zau-ber ich-rerKlän-ge, wie so glück-lich sie dir win-ken, al-le wün-schen Dich zu sehn.</p> <p>Refrain-Wiederholung)</p>
--	---

REBECCA

La commedia è finita!

ALINE

Welche Komödie ist zu Ende?

REBECCA

Die mit Lola.

ALINE

Mit Lola? Was ist passiert? Hast du – ? Hast du sie – ?

REBECCA

Getötet? Nein, natürlich nicht.

ALINE

Dann ist es Lola, die heute Nacht tot gefunden wurde?

REBECCA

Hm.

ALINE

Und du hast es nicht verhindern können?

REBECCA

Ich bin nicht im Dienst.

ALINE

Und das ist nicht wie bei einem Arzt, der immer helfen muss?

REBECCA

Ich bin kein Arzt.

ALINE

Und wo ist Alfio jetzt?

REBECCA

Keine Ahnung. *(geht ab)*

ZEHNTE SZENE

ALINE

Schrecklich. Meine Lola!

<p><i>Cavalleria rusticana, Mascagni</i> 26 Voi lo sapete</p> <p>ALINE Voi lo sapete, o mamma, Prima d'andar cantante, Alina aveva a Lola Eterna fè giurato. aveva a Lola Eterna fè giurato. Tornò, la seppe sposa; E con un nuovo amore Volle spegner la fiamma Che gli bruciava il core: M'amò, l'amai. L'amai !</p>	<p><i>Cavalleria rusticana, Mascagni</i> Voi lo sapete</p> <p>(Santuzza Lucias Sohn einst fort zog, doch bis zum Wiedersehn, da hat er Lola geschworen ewige Treu beim Gehen. Hast mir geschworen ew'ge Treu beim Gehen! Zurück, fand er sie vermählet. Doch brennt das alte Feuer und trotz all meiner Schmerzen blieb ich ihm treu im Herzen Mich liebt er, ich lieb ihn, ah, ich lieb ihn!)</p>
--	--

Aline geht ab.

ELFTE SZENE

Auftritt Kapitän.

KAPITÄN *(zum Publikum)*

Meine Damen, meine Herren, in wenigen Minuten laufen wir den Hafen von Neapel an. Hier endet unsere Reise. Ich hoffe, Sie hatten Spaß. Falls Sie noch ein bisschen Nervenkitzel brauchen, empfehle ich Ihnen einen Ausflug auf den Vesuv.

Auftritt Aline und Rebecca gemeinsam, Rebecca mit dem Koffer, Brille an. Aline mit Sonnenbrille.

KAPITÄN *(Rebecca die Hand schüttelnd)*

Ich hoffe, Sie beehren uns bald wieder!

(Rebecca geht voraus, der Kapitän zu Aline) Aline, da wir nun eine Sängerin weniger haben, möchten wir gerne Ihr Pensum an Bord und somit natürlich auch Ihre Gage erhöhen, wenn Sie einverstanden sind. *(drückt ihr Noten in die Hand)*

ALINE

Ich überlege es mir. *(Kapitän ab)*

REBECCA

Wo wohl Silvio geblieben ist?

ALINE

... Jetzt, wo du ihn für dich alleine haben könntest...

REBECCA

Ich denke, die Sache ist jetzt erledigt.

Ja, also... dann muss ich mich jetzt wohl trennen. Der Koffer istgepackt...

ALINE

Nichts vergessen?

REBECCA

Alles dabei.

ALINE

Hier *(gibt ihr ein Sandwich)* für den Weg. Ist vegan.

REBECCA

Oh, das ist ja lieb... Danke!

ALINE

Sie steht dir übrigens.

REBECCA

Was?

ALINE

Na, die Brille. Steht dir.

REBECCA

Danke. Ich werde sie jetzt immer tragen.

ALINE

Na denn...

REBECCA

Ja... *(Beide umarmen sich etwas verlegen.)*

REBECCA

Also Tschüss. Oder "ciao", wie die Italiener sagen würden. *(Sie geht mit dem Koffer ab. Seemöwen-Geräusch.)*

Alines Telefon klingelt – es ist Rebeccas Telefon.

ALINE

Ja?

STIMME

Wie ist der Stand der Dinge?

ALINE

Zielobjekt verlässt gerade das Schiff.

STIMME

Hängen Sie sich an ihre Fersen! Lassen Sie sie nicht aus den Augen, verstanden?

ALINE

Verstanden.

Aline legt auf. Musik beginnt.

<i>I Pagliacci, Leoncavallo</i> 27 Intermezzo	<i>Ab Minute 1.53</i> <i>instrumental</i>
---	--

Aline schaut Rebecca nach, winkt ihr nach. Dann schaut sie auf das Telefon in der einen und die Noten in der anderen Hand, dreht sich um, wirft das Telefon ins Wasser (platsch!) und geht aufs obere Deck, dreht den Liegestuhl zur Leinwand und setzt sich hinein, die Noten lesend.

Zur Musik zeigt die Projektion das auslaufende Schiff

Fade out, Black.

ENDE

Applausordnung

Zugabe:

<p><i>Piero Trombetta</i> 28 Kriminaltango</p> <p>Beginn bei Minute 0.50</p> <p>(Allacciamoci nel tango Bella pupa fior del fango, questo tango galeotto all'amor ci legherà Un boccale di tequila fa bruciare la mia gola, ma le labbra tue procaci fan bruciare ancor di più.</p> <p>Kriminal tango, peccaminoso, brivido arcano che m'incatena. Stretta ti tengo e cerco ansioso in un tuo bacio la voluttà</p> <p>Allacciamoci nel tango Bella pupa fior del fango, tu m'infihammi ed io brucio val la pena di morir. Con la bocca sulla bocca Mentre suonano i violini mi distruggi, mi assassini, e mi porti via con te.</p> <p>Kriminal tango, peccaminoso, brivido arcano, kriminal tango)</p>	<p><i>Piero Trombetta</i> Kriminaltango</p> <p>ALINE + REBECCA So ein Tango und ein Mordfall Führen oft zum selben Schicksal Heisse Spannung. Lust und Liebe Zieht Dich magisch erst heran.</p> <p>Doch die brennenden Gefühle Bringen Dich in die Zwickmühle Kaum ist Eifersucht im Spiele. Ist der Mord auch schon getan.</p> <p>SOLO + STEFAN + CHOR: Kriminal tango, peccaminoso, brivido arcano che m'incatena. Stretta ti tengo e cerco ansioso in un tuo bacio la voluttà</p> <p>ALINE + REBECCA Manchmal lohnt es sich, zu sterben, so bei unerfülltem Werben oder auch, was sehr beliebt ist, bei einer Dreiecksgeschicht`</p> <p>unter zarten Geigenklängen an den falschen Lippen hängen sollte dir das Leben lieb sein sag ich dir: dann lieber nicht!</p> <p>SOLO + STEFAN + CHOR: Kriminal tango, peccaminoso, brivido arcano Kriminal tango</p>
---	---